

Wie kam das Abwasser zum Kanal?

Entstehung der Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet des WAVE

Der letzte Fakt in unserer LWZ-Jahres-Serie 2019 „Wie das Wasser laufen lernte“ war ein dezenter Hinweis auf die zwei neuen Serienteile in Ihrer WAVE-Kundenzeitung: Im April 1987 erhielt Plessa die Genehmigung zum Bau einer Kläranlage. Was sich bis dahin in Sachen Entwässerung im Verbandsgebiet getan hat, haben wir wieder in den Archiven der WAVE-Mitgliedsgemeinden aufgespürt.

Industrialisierung und wachsende Städte im 19. Jahrhundert schärften das Bewusstsein für eine geregelte Entsorgung. Auch in Bad Liebenwerda. Unsere Archiv-Funde zum Thema Abwasser:

Mai 1909 Fünf Grundstücksbesitzer schreiben an den „Hochlöbl. Magistrat und Herren Stadtverordneten“: „Wie wir in Erfahrung gebracht, soll die Lebuserstraße nur bis zum Kaufmann Göpel kanalisiert werden... Gerade von Göpel bis zur Brücke liegen die Grundstücke tiefer und das Grundwasser... ist höher, sodaß für Abfluß der Wirtschafts- und Regenwasser nicht gesorgt ist... Abhilfe ist nur zu schaffen, daß unser Abfall und Regenwasser durch Kanalisation bis in den Graben bei Göpel geleitet wird.“

Bemerkung des Magistrats im Juni 1909: „Zur gefälligen Besichtigung und zum Besuch“ +++

Juli 1911 Heinrich Scheven schreibt an den „löblichen Magistrat der Stadt Liebenwerda“, dass ihm sein „Vertreter von der Internationalen Hygiene-Messe in Dresden berichtet“ habe, es gäbe in Bad Liebenwerda Interesse an seinem patentierten System Emscher-Brunnen... zur mechanischen Abwasserreinigung. Weiter schreibt er: „dass der ‚Emscher-Brunnen‘ zur Zeit als das vollkommenste Reinigungssystem gilt...“ +++

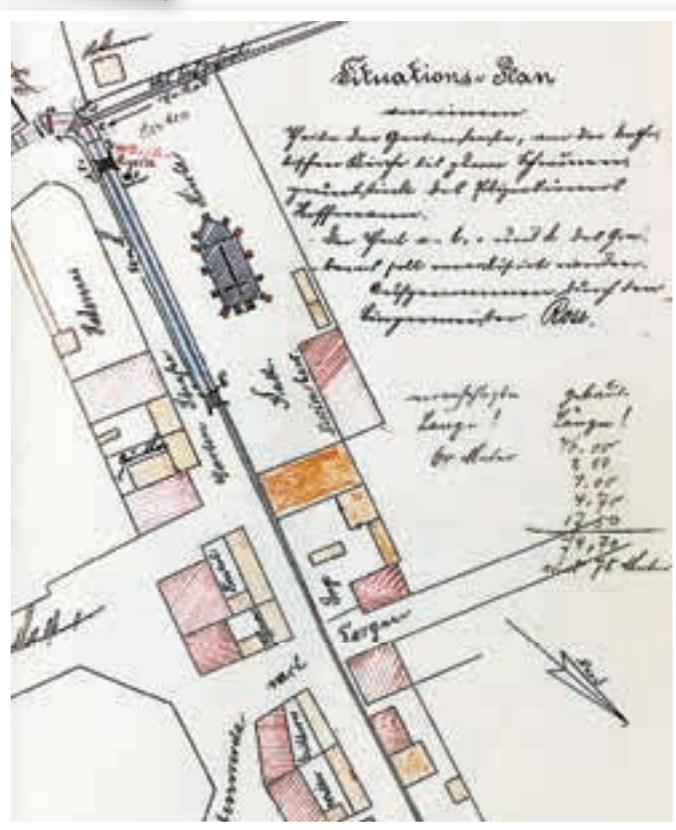
Juni 1914 Mehrere Bürger schreiben an den „wohlhloblichen“ Magistrat:

„Die unterzeichneten Besitzer der an dem Abflussgraben vom Bassin an der Gartenstrasse hinter dem Becherschen Grundstück liegenden Gärten bitten hierdurch ergebenst, diesen Graben zu kanalisieren und auf demselben einen Weg herzustellen... Durch die Zuschüttung... werden der Stadt fortwährende Ausga-



In den 1920er Jahren sollten die Toiletten in der Bürgerschule erweitert werden. Werbesprospekte von damals wirken zwar ziemlich bieder, präsentierten aber bereits anspruchsvolle Abwassertechnik.

Repros: SPREE-PR/Krickau



Bürgermeister Rose persönlich fertigte um die Jahrhundertwende solche Bestandsaufnahmen für die Kanalisation in der Stadt an.

ben zur Unterhaltung des Bassins... erspart und gesundheitsschädliche Ausdünstungen für immer beseitigt.“ +++

Juli 1927 Architekt Trockenbrodt beschreibt und berechnet den Bau der „Abortanlage der Bürgerschule in Bad Liebenwerda“ – „Aborte für

Mädchen und Knaben getrennt... selbsttätige Wasserspülung... zwei Klärgruben... Fundamente aus Stampfbeton... Mauern aus Ziegeln in Kalkmörtel...“ +++

April 1964 Vorarbeiter Kurt Koch wird für „täglich 2 Stunden“ als Kanalwärter beim Rat der Kreisstadt

Bad Liebenwerda angestellt – „bis zur Einplanung einer besonderen Stelle für einen Kanalwärter...“ Vorausgegangen war eine Anordnung der Kreis-Hygiene-Inspektion, wonach „Mitarbeiter des Wasserwerkes die Betreuung des Kanal-Pumpwerkes aus hygienischen Gründen nicht mehr durchführen“ dürfen. Im April 1964 erfolgt auch eine Standortberatung „zur Errichtung einer Abwasserbeseitigungsanlage für das Wohnungsneubaugebiet Bad Liebenwerda“. Ab 1965 sollen in der Stadt „weitere 206 Wohneinheiten errichtet“ werden, „deren Abwasserbeseitigung z. Zt. nicht sichergestellt ist.“ +++

Dezember 1965 Protokoll der Stadtratssitzung vom Punkt 5: Bau eines Oxydationsgrabens „... daß 1959–1960 eine Kanalisation mit Pumpwerk auf dem Grundstück des Lindenhofes, entsprechend dem Bebauungsplan des sozialistischen Wohngebietes angelegt wurde. Für die noch zu errichtenden Wohnblocks reicht diese Station nicht aus, um die Abwässer zu beseitigen und zu klären. Aus diesem Grund ist eine neue Anlage zu bauen.“ +++

Mai 1967 VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, Betriebsbereich Finsterwalde, schreibt an den Rat der Kreisstadt Bad Liebenwerda: „... nennen wir Ihnen nachstehend die Abwassereinleiter der Stadt Bad Liebenwerda, deren Hauskläranlagen nach Inbetriebnahme des Oxydationsgrabens entsprechend dem wasserwirtschaftlichen Vorbescheid außer Betrieb genommen werden müssen. In der genannten Beratung wurde festgelegt, daß Sie die privaten Einleiter auffordern zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt die Hauskläranlagen stillzulegen.“

Juni 1968 Die AWG Liebenwerda erhält für ihre Wohnbauten eine „Anschlußleitung für die zentrale Abwasserreinigung“. Übergabe ist am 27.6.68 +++

Nach dem Fokus auf Bad Liebenwerda schauen wir uns in der LWZ-Sommerausgabe im übrigen Verbandsgebiet um, wie sich dort die Abwasserentsorgung entwickelt hat. Dabei treffen wir ein Abwasser-Urgestein – den langjährigen WAVE-Abwassermeister Eckard Bronk.

Quellen: Stadtarchiv Bad Liebenwerda



POLIZEI-VERORDNUNG VOM OKTOBER 1921

Die „Polizeiverordnung betreffend die Entwässerung der Grundstücke in der Stadt Bad Liebenwerda“ wird veröffentlicht. Darin heißt es in § 1 Verpflichtung zum Anschluß:

„1. Alle bebauten Grundstücke an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen..., in denen betriebsfähige städtische Entwässerungsleitungen liegen oder hergestellt werden, müssen zur Entwässerung an die städtischen Kanäle angeschlossen werden und sind mit... vorgeschriebenen Einrichtungen zu versehen.“

Die Polizeiverordnung regelt u. a.:

☛ Zeitpunkt des Anschlusses – an den vom Magistrat vorgegebenen Zeitrahmen haben sich alle zu halten

was eingeleitet werden darf – Schmutz- und Wirtschaftswasser, Spülwasser aus Abortanlagen, Niederschläge und Schneeschmelzwasser; „Verboten und nach § 17 strafbar ist die Abführung von festen Stoffen... von Küchenabfällen, Kaffeesatz, Kehrlicht, Sand, Asche, Schutt, Lumpen, Knochen, von feuergefährlichen... sowie von solchen Stoffen, die geeignet sind, die Kanalanlage zu beschädigen, zu gefährden oder zu verstopfen...“

☛ welches Material – „... müssen alle Abflußleitungen aus dauerhaftem, undurchlässigem Material hergestellt werden. Es dürfen nur gut glasierte Tonrohre, ... Eisenrohre, starke Blei- und Zinkrohre verwendet werden.“

☛ wie „Spülorte“ auszu-sehen haben – „an den Straßenkanal angeschlossene Aborte müssen mit Wasserspülung und Klärapparat versehen sein...“